



Blickpunkt Nr. 2/2023

Grußwort des Ersten Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich darf Sie zu der letzten Ausgabe des Blickpunktes im Jahre 2023 begrüßen. Das Jahr neigt sich dem Ende und ich darf Ihnen an der Stelle bereits besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2024 wünschen.

Das alte Jahr war in der Gemeinde Hurlach wieder sehr stark durch Baumaßnahmen geprägt. Die Kinderkrippe in der Angerstraße wurde fertiggestellt und eingeweiht, lesen Sie hierzu im Innenteil mehr. Ebenso wurde der Bau der Wasserleitung in der Ringstraße abgeschlossen, der dann mit einem kompletten neuen Straßenbau sein Ende genommen hat, die Berichterstattung erfolgt in der nächsten Ausgabe. Die Tiefbauarbeiten für die Glasfasererschließung im Innenbereich konnten ebenso erfolgreich abgeschlossen werden.

Neubau Wasserleitung in der Ringstraße

Nach mehreren größeren Rohrbrüchen der Hauptwasserleitung in der Ringstraße begannen im Frühjahr 2023 die Bauarbeiten hierzu. Im Vorfeld wurde der Schmutzwasserkanal samt dazugehörigen Revisionsschächten mit einer Kamera befahren, um evtl. größere Schäden in offener Bauweise durchführen zu können. Es wurden nur kleinere Schäden bzw. Ablagerungen im Kanalsystem festgestellt und repariert bzw. beseitigt. Im Vorfeld fand eine ausführliche Informa-

tion der Anlieger statt, diese hatten die Möglichkeit in dem Zuge die Sparten Strom und Gas in das Haus verlegen zu lassen, um bei einer späteren Verlegung die neue Straße nicht wieder öffnen zu müssen. Diesem Pauschalangebot für den Strom kamen viele Anlieger nach. Ebenso wurde in dem Zuge die Straßenbeleuchtung neu projektiert und umgesetzt. Parallel zu dem Bau der vielen Stromanschlüsse fand auch die Verlegung der Glasfaserleitung in der Ringstraße statt. Als diese Maßnahmen alle umgesetzt waren, entschied sich der Gemeinderat der Gemeinde Hurlach die Ringstraße komplett wieder neu herrichten zu lassen, zumal es in der Westseite der Ringstraße bis dahin keine vernünftige Straßenentwässerung gegeben hat. Wir hoffen, dass die Witterung bis zum Ende des Jahres noch eine Asphaltierung der Deckschicht in der Ostseite der Ringstraße zulässt und die Straße fertig gestellt werden kann.



Mit herzlichen Grüßen – und bleiben Sie gesund!

Ihr Erster Bürgermeister Andreas Glatz

Zitronenfest in unserer Partnerstadt „Cannero Riviera“ am Lago Maggiore

Unsere Partnerstadt – kurz „Cannero“ – am Lago Maggiore ist bekannt für ihren Reichtum an Zitrusfrüchten, die dort in allen nur erdenklichen Wuchsformen zu finden ist. Der Ort ist genau nach Süden ausgerichtet und hat dadurch ein besonders mildes Klima, was dem Ort bereits 1947 den Beinamen „Riviera“ einbrachte. Genau diese Lage zeichnet den Ort aus und man genießt dort zahlreiche Sonnenstunden im Jahr. Diese Verhältnisse sind optimal für den Anbau von Zitrusfrüchten, auf die die „Canneresi“ (so genannt die Einwohner des Ortes) sehr stolz sind.

Aus Dankbarkeit und zu Ehren dieses Reichtums an Zitrusfrüchten wird jährlich am zweiten und dritten Märzwochenende das Zitronenfest („gli Agrumi“) gefeiert. Dieses wird in feierlichem Rahmen durch den ersten Bürgermeister eröffnet. An den beiden Wochenenden strömen mehr als 5.000 Besucher aus nah und fern nach Cannero. Sogar die Seeschiffahrt hat

einen Sonderfahrplan mit zusätzlichen Sonderfahrten zum Fest.

Über eine festgelegte Route können Besucher zahlreiche private Gärten besichtigen, in denen eine unglaubliche Vielzahl an Zitrusfrüchten wachsen und in Gesprächen mit Besitzern der Gärten spürt man, welche große Rolle diese Früchte für den Ort haben. Die Route führt auch durch den Gemeindeeigenen Zitrusgarten, der terrassenförmig direkt am See angelegt wurde. Viele Hinweisschilder erklären den Interessierten, welche Spezies an Zitrusfrucht hier wächst.

Zahlreiche Fieranten bieten einheimische Köstlichkeiten an, die auch als Mitbringsel schon den Weg nach Deutschland gefunden haben. Die örtliche Gastronomie ist an den beiden Wochenenden zudem ganz auf „Zitrus“ eingestellt und bietet zahlreiche Speisen mit einem Hauch einer Zitrusnote an.

Eindrücke der Eröffnungsfeier 2023:





Auch der Vorplatz des Rathauses („Municipio“) wird liebevoll dekoriert:





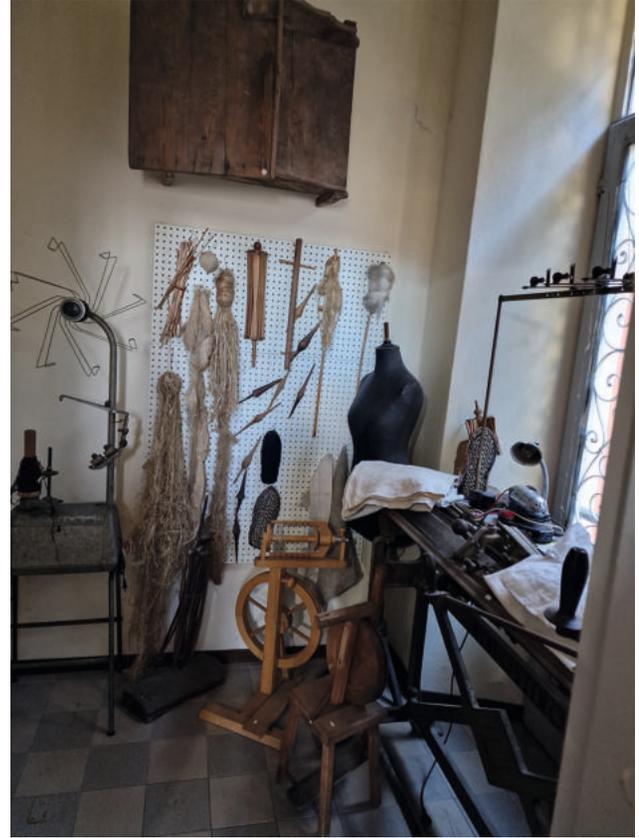
Der Rundweg führt ebenso am kleinen Heimatmuseum des Ortes vorbei, das einen Einblick in die längst vergangenen Tage von Cannero Riviera gibt. Einwohner des Ortes haben alle dort ausgestellten Utensilien zusammengetragen und dem Museum zur

Verfügung gestellt. Beim Erkunden sieht man sofort, dass hier viel mit Liebe zum Detail gearbeitet wurde und man wird für einen kurzen Moment in das dortige Dorfleben vergangener Zeit von „anno dazumal“ entführt:



Bilder aus dem Museum von Cannero





Bilder aus dem Museum von Cannero



Aber auch außerhalb dieses Festes ist Cannero Riviera und seine umliegenden Ortschaften bis hin zu den Borromäischen Inseln, die der Lago Maggiore zu bieten hat, immer eine Reise wert. Sei es für einen Kurztrip am Wochenende (von Hurlach aus ist man mit dem PKW in ca. 4 Stunden vor Ort) oder zum Camping (Cannero Riviera besitzt einen eigenen Campingplatz direkt am See) oder auch für einen längeren Aufenthalt. Es gibt dort zahlreiche Unterkünfte in allen Preiskategorien. Von Cannero aus gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Freizeit zu gestalten. Sei es beim Wandern, Radfahren, Surfen, Schwimmen oder am ortseigenen Strand.

Weitere Informationen und Flyer (deutschsprachig) sind im Haus der Begegnung an der Infowand zu finden. Gern kann man sich bei Fragen auch direkt an mich wenden.

*Claudia Stähle, Vorsitzende
des Partnerschafts-Komitees „Cannero Riviera“*

Bankenhochzeit: Fusion der Raiffeisenbanken Raisting und Singoldtal



von links nach rechts:

Herr Markus Gast, Vorstand Sitz in Hurlach, Christian Müllner, Vorstand Sitz in Raisting, Robert Sauer, Vorstand Sitz in Langerringen

Eine deutliche Mehrheit der Genossenschaftsmitglieder der Raiffeisenbanken Raisting und Singoldtal haben sich für eine Fusion ihrer Banken ausgesprochen. Auf der Generalversammlung in Raisting stimmten knapp 87 Prozent der anwesenden und vertretenen Mitglieder für den Zusammenschluss; in der Generalversammlung der Raiffeisenbank Singoldtal waren es sogar 99 Prozent.

Partnersuche

Die Raiffeisenbank Raisting, bisher kleinste Raiffeisenbank in Bayern, hatte sich letztes Jahr auf die Suche nach einem möglichen Fusionspartner gemacht, nachdem ihr Vorstandsmitglied, Stefan Lodisch, überraschend verstorben war und trotz intensiver Suche kein geeigneter Nachfolger gefunden wurde. Das gesetzlich vorgeschriebene Vier-Augen-Prinzip konnte

zwar mit der Unterstützung des vor vier Jahren bereits in Ruhestand getretenen, ehemaligen Vorstand, Josef Kinzelmann, weiterhin erfüllt werden. Dies stellt jedoch keine Dauerlösung dar. „Wir haben viele intensive Gespräche geführt und ganz unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten diskutiert“, erzählt Vorstand Christian Müllner (48): „Und mit der Raiffeisenbank Singoldtal einen guten Partner und ein zukunftsfähiges Konzept ausgearbeitet.“

Die Raiffeisenbank Singoldtal hat bereits Fusionserfahrung. Sie ist vor über 20 Jahren aus dem Zusammenschluss der Raiffeisenbanken Igling-Hurlach und Langerringen entstanden. Seitdem gibt es jeweils einen Vorstand an den beiden Standorten, aktuell Markus Gast in Hurlach und Robert Sauer in Langerringen. Künftig wird Christian Müllner als dritter Vorstand in Raisting sitzen. „Damit können wir unse-

re flachen Hierarchien erhalten, denn wir haben an allen Standorten volle Entscheidungsbefugnis“, erklärte der Singoldtaler Vorstand Markus Gast (39).

Daten und Fakten

In Raisting ist die Bilanzsumme in den letzten Jahren kontinuierlich auf aktuell über 51 Mio. Euro angewachsen (Stand 31.12.2022). Auch die Ausleihungen und die Kundeneinlagen erreichten Höchstmarken. Zudem ist die Raiffeisenbank Raisting eG kerngesund und verfügt über eine überdurchschnittliche Eigenkapitalausstattung.

Die Raiffeisenbank Singoldtal blickt ebenfalls auf eine gute Entwicklung in den letzten Jahren zurück und hat 2022 eine Bilanzsumme von rund 196 Mio. Euro erreicht (Stand 31.12.2022). Die Einlagensumme der Kunden stieg mit 9,8 Mio. Euro über 6,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, und Firmen- und Privatkunden erhielten neue Kredite in Höhe von mehr als 36 Mio. Euro.

Gemeinsam ‚Kleinsein‘

„Die Verschmelzung der beiden Raiffeisenbanken Raisting und Singoldtal ist für uns vor allem eine strategische Entscheidung“, betont Robert Sauer (58), der seit Jahresanfang Vorstand der Raiffeisenbank Singoldtal ist. Konkret heißt das, die beiden kleinen Banken wollen ihren regionalen Charakter bewahren und als Genossenschaftsbanken vor Ort bleiben, mit hoher Kompetenz, breitem Leistungsspektrum und im persönlichen Kontakt mit ihren Kundinnen, Kunden und Mitgliedern.

Während man in Raisting dringend einen zweiten Vorstand finden musste, war die Lage bei den Singoldtalern nicht ganz so akut. Dennoch gilt für beide Banken: Sie müssen wachsen, um sich das ‚Klein-

sein‘ leisten zu können. Denn die formalen Auflagen zur Stabilisierung des Finanzmarktes werden immer strenger und Serviceleistungen wie effiziente Abrechnungssysteme und funktionales Online-Banking erfordern ebenfalls fortlaufend hohe Investitionen in Technik und Personal. Diese können sie nun gemeinsam stemmen.

„Die meisten Veränderungen betreffen die internen Strukturen“, erklärt Vorstand Markus Gast. Für die Raistingener Kundschaft ändert sich lediglich die IBAN, also die Kontonummer. Statt der 8 wird künftig eine 86 am Anfang stehen. Aber die Raiffeisenbank Raisting behält ihren Namen und bekommt lediglich den Zusatz „eine Geschäftsstelle der Raiffeisenbank Singoldtal eG“. Und die bekannten Ansprechpartner bleiben vor Ort, das Personal und der Aufsichtsrat beider Banken werden komplett übernommen.

Auf den Generalversammlungen hatten sich auch die Bürgermeister von Hurlach, Igling, Langerringen und Raisting für die Fusion ‚ihrer‘ Raiffeisenbanken ausgesprochen. „Wir wollen in unserem Ort die Nahversorgung mit Bäcker und Metzger erhalten“, sagte beispielsweise Hurlachs Bürgermeister Andreas Glatz: „Dazu gehört auch die Raiffeisenbank vor Ort.“ Und so wird es sein, denn die Mitglieder der Genossenschaftsbanken haben der Banken-Hochzeit mit überwältigender Mehrheit zugestimmt.

*Pressemitteilung Raiffeisenbank Singoldtal eG
Bahnhofstr. 9, 86857 Hurlach*



Gemeindebücherei Hurlach Großzügige Spende über 500,00 Euro

Die Raiffeisenbank Singoldtal e.G. aus Hurlach übergab vor kurzem eine großzügige Spende über 500,00 Euro an die Gemeindebücherei Hurlach zum Erwerb neuer Bücher und Tonies für die junge und erwachsene Leserschaft. Damit zeigt die Raiffeisenbank Singoldtal e.G. erneut ihre Verbundenheit und Unterstützung für die örtlichen Einrichtungen.

Herr Robert Sauer, Vorstand der Raiffeisenbank, (hier im Bild rechts) freute sich, auch im Namen seines Vorstandskollegen Herrn Markus Gast, die freudige Botschaft an Frau Karin Wild, Leiterin der Gemeindebücherei, im Beisein von 1. Bürgermeister Herrn Andreas Glatz (links im Bild) überbringen zu können.

Georg Wild



von links nach rechts:

1. Bürgermeister Andreas Glatz, Leitung Bücherei Karin Wild, Robert Sauer Vorstand Raiffeisenbank Singoldtal, Fotografie: Rolf Schmitz

16. Hurlacher Kinder-Kleidermarkt – Großzügige Spende über 500,00 Euro an die Gemeindebücherei Hurlach

Am 12. März 2023 fand der 16. Hurlacher Kinder-Kleidermarkt in der Sport- und Kulturhalle in Hurlach statt. Unter Verantwortung von sieben engagierten Müttern aus Hurlach und auch Obermeitingen sowie über weiteren 60 Helferinnen und Helfer konnten viele gut erhaltene Kinderausstattungen günstig neue Besitzer finden.

Der gleichzeitig durchgeführte Kuchenverkauf zum Mitnehmen, mit mehr als 60 gespendeten Kuchen, war so erfolgreich, dass sich daraus ein ansehnlicher Erlös als Spendensumme ergab.

Aus dem Ertrag des Kuchenverkaufes konnten 500,00 €, zweckgebunden, an die Gemeindebücherei Hurlach, zum Erwerb von Kinderbüchern und den bei Kindern so geliebten Tonies, gespendet werden.

Eine kleine Abordnung der im 16. Hurlacher Kinder-Kleidermarkt engagierten Damen (im Bild von links: Evelyn Kannheiser, Melanie Jäger, Gabi Obermayer) freute sich, auch im Namen der gesamten Gruppe, die Botschaft über die Spende von 500,00 € an Frau Karin Wild, Leiterin der Gemeindebücherei (rechts im Bild), überbringen zu können.

Georg Wild



Spendenübergabe Kleidermarkt Team an Bücherei Leitung Frau Karin Wild, Fotografie: Georg Wild

„Stein auf Stein, Stein auf Stein, die Krippe wird bald fertig sein!“

Mit dem Lied „Stein auf Stein, Stein auf Stein, die Krippe wird bald fertig sein“ begrüßte das Team der Kinderkrippe zusammen mit ihren Schützlingen die Gäste der Einweihung. Am 05. Mai 2023 wurden die Handwerker, Eltern, das Team, der Gemeinderat und sämtliche weitere Gäste in der Angerstraße empfangen. Mit der Einweihung und Segnung der Räume durch Hurlachs Pfarrer Herrn Jean Kapena wurde die Kinderkrippe „Zwergenstadl“ jetzt offiziell ihrer Bestimmung übergeben.



Stolz können wir nun unsere neue Kinderkrippe präsentieren. Ende Februar 2023 konnten wir unsere neuen Räumlichkeiten beziehen. Nach vielen Stunden der Planung steht nun eine drei gruppige Kinderkrippe in der Angerstraße 8a vor uns. Der Architekt Herr Schenk, sowie der 1. Bürgermeister Herr Glatz, der Gemeinderat und das Team der Kindertagesstätte brachten viele Ideen, Gestaltungsmöglichkeiten und letztendlich auch Entscheidungen ein.

Im April 2022 rollten die Bagger an und der Beginn des Baus stand bevor. Durch die tolle Planung und Unterstützung des Architekten ging der Bau ohne größere Problematiken von statten.

Nach nicht mal einem Jahr Bauzeit konnten die neuen Räume bereits bezogen werden. So stand Ende Februar 2023 der Umzug bevor. Dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Eltern, des Bauhofs und des Krippenteams verlief der Umzug in die Angerstraße reibungslos.

Nach einigen Wochen und vieler kreativer Ideen des pädagogischen Teams ist die Kinderkrippe nun fertig gestaltet, eingeräumt und begrüßt tag täglich unsere 23 Krippenkinder in ihren freundlichen, hellen Räumen. Nicht nur ein neues Gebäude erhielten wir, sondern auch einen neuen Namen:



Der Name „Zwergenstadl“ entstand durch die Zusammenarbeit der Eltern und des Personals. Nach vielen Überlegungen wurde sich für den Namen „Zwergenstadl“ entschieden, da wir die Nachbarschaft und unsere ländliche Lage durch „Stadl“ integrieren wollten. Die „Zwerge“ sollen symbolisch für die U3 Kinder stehen.

Die Namen der Gruppen wurden in unserem Logo integriert. So wurden unsere Gruppen „Marienkäfer Gruppe“, „Pusteblumen Gruppe“ und „Sonnenschein Gruppe“ genannt. Uns ist es wichtig, dass sich alle Eltern, Kinder und Gäste bei uns willkommen und wohl fühlen.

Nicht nur das Wetter spielte bei der Einweihung mit, sondern auch die weiteren Gegebenheiten. Herr Schenk, der Architekt sowie Herr Glatz 1. Bürgermeister und Frau Vogl Leitung der Kinderkrippe empfingen die Gäste mit vielfältigen Reden und öffneten anschließend die Räumlichkeiten, um einen Einblick in die neue Kinderkrippe zu gewähren. Nach der Segnung des Hauses und des offiziellen Teils wur-

de das Fest mit leckerem Surbraten und Leberkäs vom Dorfladen feierlich gestimmt. Eine große Auswahl an Getränken und Köstlichkeiten wurde von der Gemeinde, vertreten durch den 1. Bürgermeister Herrn Glatz, bereitgestellt und vorbereitet.

Die Vielfältigkeit der Räume bietet den Kindern viele Möglichkeiten zum Toben und bewegen, aber auch Ruhe und Rückzug. Ein Highlight ist unser Bewegungsraum, der mehrmals die Woche von den Gruppen genutzt wird.



Auch die Spielgänge schaffen den Kindern die Gelegenheit mit Bobbycars und Rutschautos zu fahren, sowie weiteren Raum für Spielmöglichkeiten.



Die Gruppenräume verfügen über einen Nebenraum und einen Schlafraum, welche unterschiedlich gestaltet und genutzt sind.

Ab September 2023 freuen wir uns neue Hurlacher Krippenkinder zu empfangen. Insgesamt 26 Kinder werden in zwei Gruppen betreut.



Die ersten neun Kinder dürfen wir heuer in den Kindergarten Farbenfroh verabschieden. Wir freuen uns viele weitere Kinder in der Kinderkrippe zu betreuen, begleiten und auf ihrem Lebensweg ein Stück zu unterstützen. Viele neue Erfahrungen, Erlebnisse und Lernmöglichkeiten möchten wir den Kindern schaffen.

Theresa Vogl

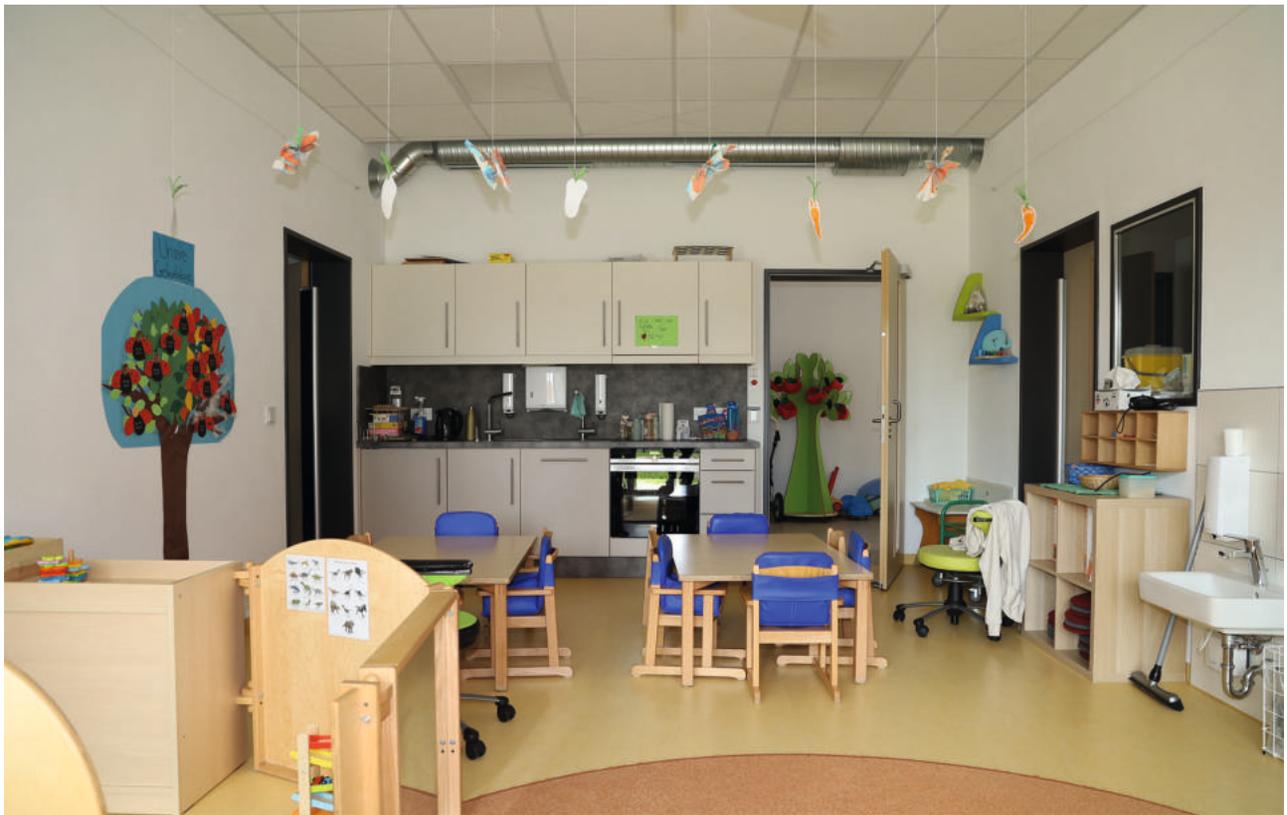


oben: fröhliches Beisamensein bei der Einweihungsfeier
unten von links nach rechts: Kindergartenleiterin Frau Gisela Schmittner, I. Bürgermeister Andreas Glatz





neue Innenräume Kinderkrippe





oben: Begrüßungslied mit Krippenkindern
unten: Herr Pfarrer Kapena mit zwei Ministrantinnen





oben von links nach rechts: Krippenleitung Frau Theresa Vogl; Architekt Herr Robert Schenk
unten: Team der Kinderkrippe



Straßennamen von Hurlach Teil 6 – 2023

Kronwetterstraße

Der Name *Kronwetterstraße* wurde 1972 mit der Gebietsreform eingeführt. Die Kronwetterstraße ist eine Verbindungsstraße zwischen Iglinger- und Poststraße.



In diesen Straßen hat sich in den letzten fünfzig Jahren sehr viel verändert.

- 1 Dieses Gebäude wurde abgerissen und durch einen Garagenbau ersetzt.
- 2 Das war das Austragshaus der Familie Krössing, auch dieses Haus wurde abgerissen, heute befindet sich hier ein Parkplatz.
- 3 *Altes Feuerwehrhaus* der Gemeinde Hurlach
Mit dem Bau des neuen Feuerwehrhauses, in der Kustererstraße, „Heute Bauhof“, wurde das kleine Feuerwehrhaus nicht mehr benötigt und Ende der sechziger Jahre abgerissen.
- 4 Das Wohnhaus wurde abgerissen, heute steht an diesem Ort ein Doppelhaus, Kronwetterstr. 8 und 8a.



- 5 Diese Scheune wurde abgerissen und es entstand hier eine Neubau des Doppelhauses Kronwetterstraße 8 und 8a.

- 6 Dies ist das alte Wohnhaus mit Scheune Nr. 50, auch diese wurde abgerissen. Heute befindet sich dort eine Einfahrt und ein Garten.



- 7 In diesem Haus befand sich früher die „Obere Käsküche“. Das Haus wird heute als Wohnhaus genutzt.



Hurlach 49

Dieses Haus wurde umgebaut und Wohnungen angebaut.



Schloßgasse

Die Schloßgasse ist die Straße nördlich vom Schloß. Von hier aus nach Westen führt sie zum Nachbarort Schwabmühlhausen. Früher fuhren die Bauern von Hurlach das Getreide auf diesen Weg zum Mahlen des Getreides in die „Untere Mühle“ in Schwabmühlhausen.

Vor dem Haus Nr. 38 verzweigt sich die Schloßgasse Richtung Süden, früher war dies der Weg nach Großkitzighofen.

Auf diesem Bild sieht man auch die große Schlossgärtnerei, sie besteht heute nicht mehr.



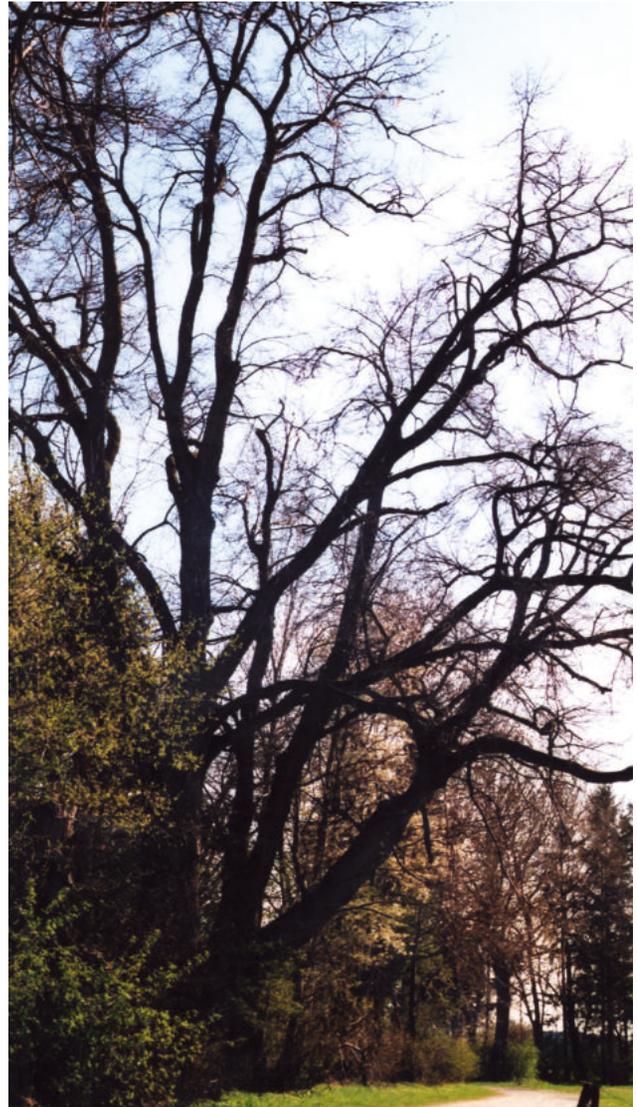
Das Haus Nr. 38

Dieses Bauernhaus befand sich auf der Südseite am Ende der Schloßgasse. Heute führt der Weg Richtung Süden am Haus vorbei zum Tennenfeststadl.



Der ehemalige Weg nach Großkitzighofen.

Es stehen heute noch einige alte Bäume von dem alten Schloßgarten des Schlosses, welcher den gesamten Schlossbereich mit Zehentscheune umgab.



Das Haus Nr. 39

Dieses Haus wurde 1969 abgerissen, die Schloßgasse wurde nach 1969 ausgebaut, begradigt und mit einer Teerdecke asphaltiert.



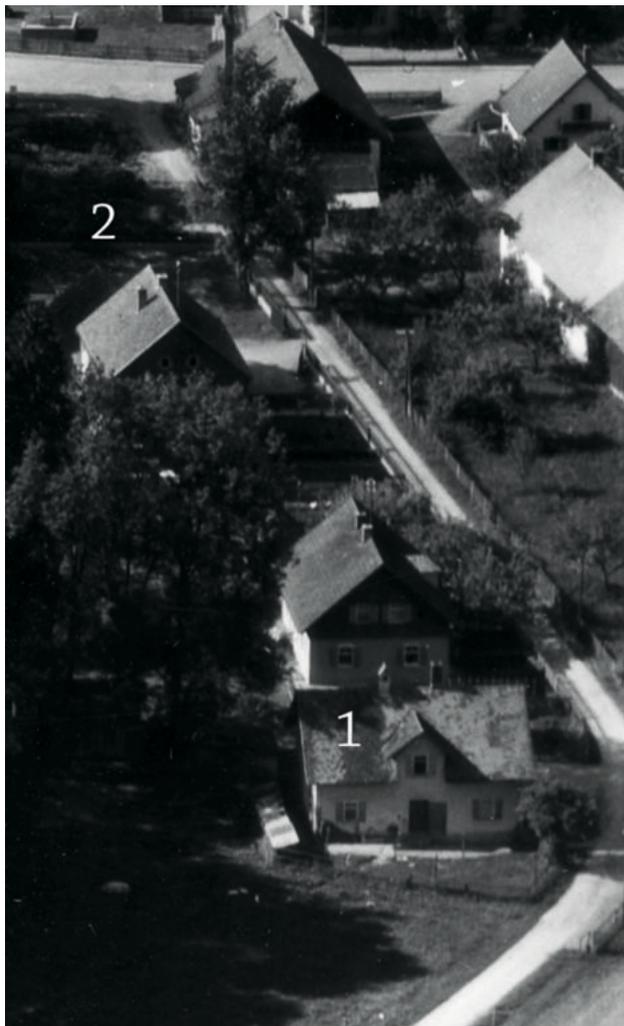
Bäckergasse

Die Bäckergasse ist eine Seitenstraße der Poststraße Richtung Süden.

Früher war die Bäckergasse der Zubringer vom Ort zu den Stallungen des Schlossgutes.

Der Name *Bäckergasse* besteht schon sehr lange. Die Hurlacher Bäckerei der ehemaligen Familie Vögele grenzte an die Bäckergasse und gab der Straße den Namen.

- 1 Das erste Haus in der Bäckergasse, im Volksmund das „Polenhaus“ genannt, wurde nach 1900 gebaut. Hier wurden die polnischen Saisonarbeiter des Schlossgutes untergebracht.
- 2 Westlich der Bäckergasse, unterhalb des Schlosses, gehörte der Grund und Boden dem Schloß. Hier befand sich der Schlossteich. 1952 wurde der Rest des Teiches trockengelegt, kanalisiert und mit der Regenwasserkanalisation entwässert. Heute stehen hier Wohnhäuser.



Die Bäckergasse in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts von Süden aus gesehen.



Noch eine Bitte: Wir suchen noch immer nach alten Fotos von Hurlach! Ansprechpartner sind:

Walter Wiedemann, Tel.: 08248/289

Wiedemann.Walter@gmx.net

Manfred Henze, Tel.: 08348/1633

henze-m@t-online.de

Manfred Henze

Bilder: Arbeitskreis Ortsgeschichte

Ferienspaß in Hurlach mit dem Spielmobil

Schon früh im Jahr kamen die Anfragen, ob es heuer wieder ein Spielmobil in Hurlach geben wird. Aus personellen Gründen, im Landratsamt war das gar nicht so sicher, aber im Frühling konnte der Startschuss für die Vorbereitung gegeben werden.

Ende Mai begann das aus Hurlach mit den Vorbereitungen und das Ergebnis konnte sich in der zweiten Ferienwoche sehen lassen.

Über 100 Kinder jeden Tag waren wieder mit dabei von Dienstag bis Freitag. Da wurde gebastelt, gespielt, neues ausprobiert und jeder hatte viel Spaß. Heuherzen und Klangspiele basteln, Taschen mit der Farbschleuder bemalen, Kinderschminken und Fotoständer bauen und das diesjährige Projekt, Zwergen für den Zwergenstadl. Wie schon beim letzten Spielmobil wurden Bretter geschliffen und bemalt. Sie sollen den Zaun der Kindergruppe verschönern.

Weitere Highlights in diesem Jahr waren das Schießen mit dem Lichtgewehr bei den Adlerschützen und natürlich der große Wasserspaß der Feuerwehr.

Der Elternbeirat war auch dieses Jahr wieder mit dabei mit Kuchen- und Waffelverkauf, Kaffee und kalten Getränken.

Vielen Dank an alle, die sich mit so viel Energie und Freude eingebracht haben, damit es in Hurlach für die Kinder einen solchen Ferienspaß gibt.

Christian Winzinger

Bilder: Team Spielmobil Hurlach



Verkehrsüberwachung in Hurlach II

Seit knapp zwei Jahren ist die Gemeinde Hurlach ‚Test-Mitglied‘ im Zweckverband Kommunale Dienste Oberland (ZKDO, ehemals KDZ).

Der Zweckverband mit Sitz in Bad Tölz bietet in seinem Einzugsbereich Städten und Gemeinden Dienstleistungen an, die die kommunale Verkehrssicherheit betreffen. Das ‚verbindende Element‘ für sämtliche 223 Städte und Gemeinden ist dabei die Verkehrssicherheit.

In der Gemeinderatssitzung vom 17.10.2023 wurde nun beschlossen, dem ZKDO die Überwachung

des ruhenden und fließenden Verkehrs dauerhaft zu übertragen.

Überwachung des fließenden Verkehrs im Gemeindegebiet:

2022 und 2023 wurden an fünf Messstellen die Geschwindigkeiten gemessen, 2024 sollen weitere Messstellen dazukommen.

Im folgenden Bild zu sehen ist der Auswertungsreport des fließenden Verkehrs in Hurlach 2023:

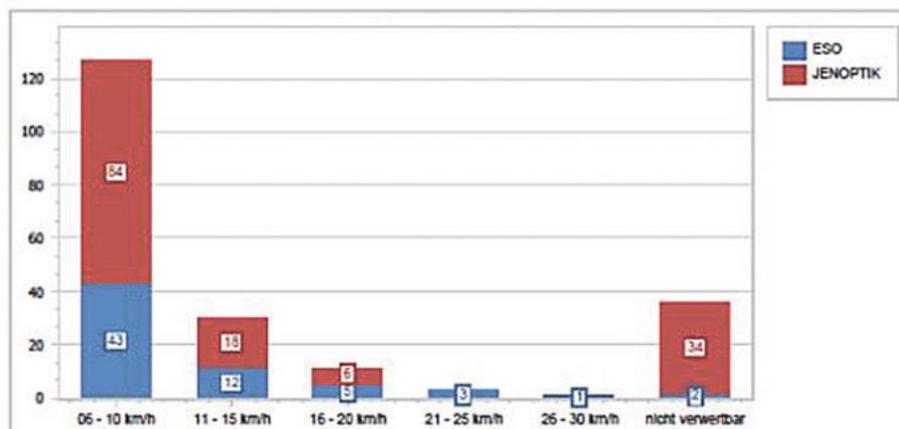


Zeitraum - Statistik

Mandant:	246 Hurlach	11. Oktober 2023
Zeitraum:	12.01.2023 - 27.09.2023	
Anzahl der Messungen:	15	7.14:45:00
Gesamtzahl der gemessenen Fahrzeuge:	15.680	100,00%
Anzahl der Kalibrierungsfotos:	39	
Anzahl der Überschreitungen:	208	3,29%
Nicht verwertbare Fälle:	36	0,15%
Gesamtzahl der verfolgbaren Fälle:	172	3,14%

Statistik der gesamten Fälle:

Verstoßqualität	Messtechnik		Gesamtergebnis
	JENOPTIK	ESO	
Überschreitung			
06 - 10 km/h	84	43	127
11 - 15 km/h	18	12	30
16 - 20 km/h	6	5	11
21 - 25 km/h		3	3
26 - 30 km/h		1	1
nicht verwertbar	34	2	36
Gesamtergebnis	142	66	208



Von 12.01.2023 bis 27.09.2023 haben im Gemeindegebiet 208 Geschwindigkeitsübertretungen stattgefunden, 182 davon waren verwertbar. Ein Großteil der Fahrzeuge davon war zwischen 0 und 15 km/h zu schnell.

Überwachung des ruhenden Verkehrs im Gemeindegebiet:

Folgende Schwerpunkte hat die Gemeinde dem Zweckverband bzgl. des ruhenden Verkehrs übertragen:

- Überwachung des gesamten Gemeindebereichs
- Gewerbegebiet
- Spätüberwachung Baggersee

Wie an der Entwicklung des Parkverhaltens in unserem Gewerbegebiet Nord gut zu erkennen ist, trägt die Beschilderung und die dazugehörige Verkehrsüberwachung Früchte. Abgemeldete Fahrzeuge, Anhänger und Schiffe, die hier rund um die Uhr auf den öffentlichen Parkflächen abgestellt wurden, sind verschwunden und ein normales Parken auf den Stellflächen ist wieder gut möglich.

In einem früheren Blickpunkt haben wir versucht die Überwachung des ruhenden Verkehrs in Wohnsiedlungen zu beschreiben:

- *Das Parken auf dem Gehweg wird in den Wohngebieten geduldet, in denen kein öffentlicher Parkraum zur Verfügung steht. Voraussetzung ist die problemlose Durchfahrt von Kinderwägen, Fahrrädern oder anderen Fahrzeugen auf besagten Gehweg.*
- *Beim Parken auf der Straße ist ein 3m-Abstand vom Spiegel des Autos bis hin zur gegenüberliegenden Straßenkante zu beachten. Diese 3 m müssen als Durchfahrt zwingend frei bleiben.*
- *Es ist am rechten Fahrbahnrand zu parken, Linksparken ist verboten.*

Um diese Aussage zu untermauern, wurden im Gemeindegebiet die vielen blauen Schilder angebracht (hier gibt es eine genaue Regelung zum Abstand der Schilder, deshalb sind es so viele).

Das Anbringen dieser Schilder war erforderlich, weil nicht nur der ZKDO beauftragt ist den ruhenden

Verkehr zu kontrollieren. Auch die Polizei dreht ihre Runden und hat, vor der entsprechenden Beschilderung, den ein oder anderen Gehweg-Parker sanktioniert, weil Parken auf dem Gehweg grundsätzlich verboten ist.



Fahrzeuge und Anhänger bis 2,8 t zulässiger Gesamtmasse dürfen in der auf dem Schild angegebenen Weise auf dem Gehweg parken.

Fahrzeuge und Anhänger bis 2,8 t zulässiger Gesamtmasse dürfen in der auf dem Schild angegebenen Weise auf dem Gehweg parken.

Die Gemeinde möchte darauf hinweisen dass (wo immer möglich) nicht auf Gehwegen geparkt werden soll. Ist jedoch ein Parken auf dem Gehweg unbedingt notwendig, dann muss das in der auf dem Schild gezeigten Weise getan werden.

Uns ist wichtig, dass Kinder bzw. Kinderwägen den Gehweg auf keinen Fall wegen parkender Fahrzeuge verlassen müssen – dieser Platz muss zwingend frei bleiben!

In zu engen Straßen und in Straßen ohne Gehweg, wurden z.T. Parkverbotsschilder angebracht. Dieses Verbot ist dringend einzuhalten und wird bei Vergehen sanktioniert (siehe nächste Seite):



Stellplatzsatzung der Gemeinde Hurlach:
Auf der Gemeindehomepage unter

www.hurlach.de/verwaltung/ortsrecht/

ist die aktuelle Stellplatzsatzung im Gemeindegebiet zu finden. Diese wurde verabschiedet und zwischen-

zeitlich angepasst, um ein Parken von Fahrzeugen auf öffentlichem Raum grundsätzlich zu vermeiden.

Hier ein Auszug aus dieser Satzung:

Die Stellplatzverpflichtung wird erfüllt durch Schaffung von Stellplätzen auf dem Grundstück.

Stellplatzsatzung

- 5 -

Anlage 1 Richtzahlen für den Stellplatzbedarf zu § 2

Nr.	Verkehrsquelle	Zahl der Stellplätze	Zusätzliche Stpl. für Besucher- Beschäftigte
1	Wohngebäude		
1.1	Einfamilienhäuser (das sind Einzel-, Doppel- u. Reihenhäuser)	2 Stpl. je Wohnung	
1.2	Einfamilienhäuser mit Einliegerwohnung (bis 40 m ² , darüber Behandlung wie im Punkt 1)	zusätzlich 1 Stpl.	
1.3	Mehrfamilienhäuser u. sonstige Gebäude mit Wohnungen - ab 4 WE - ab 5 WE - ab 6 WE - ab 8 WE - ab 10 WE	2 Stpl. je Wohnung zusätzlich 2 Fahrrad-Stpl. pro WE (gilt ab 5 WE und folgenden)	1 Stpl. für Besucher 1 Stpl. für Besucher 2 Stpl. für Besucher 3 Stpl. für Besucher 4 Stpl. für Besucher

All diese Maßnahmen (Verkehrsüberwachung, Beschilderung, Stellplatzsatzung) wurden vereinbart, um das Parken auf öffentlichem Raum grundsätzlich zu vermeiden bzw. zu reduzieren.

Bitte nutzen Sie (wo immer möglich) die dafür vorgesehenen Stellflächen auf ihren Grundstücken, um

den öffentlichen Raum möglichst übersichtlich und somit sicher zu erhalten!

Thomas Freudling

Bilder Thomas Freudling

Schaffung eines Erinnerungsortes: KZ-Friedhof des ehemaligen Außenlagers Kaufering IV



Gedenkstein nach dem niederlegen der roten Nelken auf dem Friedhof KZ-Außenlager Kaufering IV

Seit 2020 hat die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) „Zwischen Lech und Wertach“ die Möglichkeit, im Rahmen des Förderprogramms „Regionalbudget“ des Freistaats Bayern über das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Schwaben sog. Kleinprojekte zu fördern.

Kleinprojekte sind Maßnahmen, deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 € nicht übersteigen und einen Beitrag zur Erreichung der Ziele im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) leisten.

Im Jahr 2022 hat die Gemeinde Hurlach ein wichtiges Projekt für die Erinnerungskultur und Ortsgeschichte umgesetzt: die Schaffung eines würdigen Erinnerungsortes für den KZ-Friedhof in Hurlach. Dafür wurde ein erfolgreicher Förderantrag gestellt und das Projekt konnte mit über 9.000 € aus dem „Regionalbudget“ unterstützt werden. Der Ort erinnert an das KZ-Außenlager Kaufering IV, welches während der NS-Zeit zuerst als Arbeitslager und später ab 1944/45 als Kranken- bzw. Sterbelager genutzt wurde. Zum Andenken an den KZ-Friedhof und sei-

ne Geschichte wurden fünf Infotafeln errichtet, die die Besucher über den Ort informieren. Zudem wurden zwei Ruhebänke aufgestellt und ein Parkplatz mit Fahrradständern errichtet. Des Weiteren wurden an der LL20 (ehemalige B17) Wegweiser und Parkplatzmarkierungen angebracht, um den Erinnerungsort einfacher auffindbar zu machen. Das Projekt-Konzept wurde ehrenamtlich von Herrn Dr. März von der Stiftung Bayrische Gedenkstätten, Herrn Deiler von der Stiftung Europäische Holocaustgedenkstätten, Herrn Wiedemann vom Arbeitskreis Ortsgeschichte Hurlach und dem 1. Bürgermeister der Gemeinde Hurlach Andreas Glatz entwickelt. Vier weitere Mitglieder des Arbeitskreises Ortsgeschichte Hurlach beteiligten sich ehrenamtlich bei der praktischen Umsetzung.

Am 7. Mai 2023 konnte das Projekt im Rahmen einer offiziellen Eröffnungsfeier mit rund 70 geladenen Gästen eingeweiht werden.

Dieses Engagement ist ein wertvoller Beitrag zur geschichtspolitischen Bildung und fördert das Bewusstsein für die Vergangenheit. Der Erinnerungsort in

Hurlach bietet den Besuchern eine Gelegenheit, sich mit der Geschichte Deutschlands auseinanderzusetzen und den Opfern des Nationalsozialismus zu gedenken.

Mein besonderer Dank gilt alle denjenigen, die zum Gelingen und Umsetzung der Einweihungsfeier beigetragen haben: dem Team des Arbeitskreis Ortsgeschichte Hurlach, dem Bauhof der Gemeinde Hur-

lach, den Rednerinnen und Rednern, Frau Dr. Edith Raim, Patrizia Böck, Patricia Hefele und Herrn Ernst Grube, sowie Herrn Pfarrer Kapena für die religiöse Zeremonie und die Einweihung des Erinnerungsortes. Mein bester Dank gilt auch der Abordnung der Hurlacher Blaskapelle für die würdevolle musikalische Umrahmung der Einweihungsfeier.

Glatz Andreas



oben, von links nach rechts: Pfarrer Kapena, Bürgermeister Andreas Glatz
unten, von links nach rechts: Ernst Grube, Dr. habil. Edith Raim





oben, von links nach rechts: Patricia Hefele, Patrizia Böck
 unten: Einweihung an der Erinnerungsstätte KZ-Friedhof des ehemaligen Außenlagers Kauferin IV





von links nach rechts, 1. Bürgermeister Andreas Glatz und Herr Pfarrer Kapena, Gang zum Friedhof



oben von links nach rechts: Landtagsabgeordnete Frau Gabriele Triebel, Herr Manfred Deiler (Präsident der Europäischen Holocaust-Gedenkstätte Stiftung e.V.), Herr Dr. Jascha März (Stiftung Bayerische Gedenkstätten), I. Bürgermeister Andreas Glatz, Herr Pfarrer Kapena,
unten: Besucher der Einweihung beim Ablegen der Nelken



Was kann „fahrmob.eco“?

Vier benachbarte Gemeinden aus drei Landkreisen haben sich bei der Mitfahrplattform registriert – nun kommt es auf die Vereine an.

Langerringen Bürgermeister Marcus Knoll hat als Vorsitzender der „ILE (Integrierte ländliche Entwicklung) zwischen Lech und Wertach“ zu einer Informationsveranstaltung ins Langerringer Gemeindezentrum eingeladen. Grund war die Einführung der im Allgäu bereits florierenden Mitfahrplattform „fahrmob.eco“ in den ILE-Mitgliedsgemeinden Hurlach, Igling, Lamerdingen und Langerringen, deren Gemeinderäte sich für die Einführung des Angebots entschieden haben. Vertreten waren nicht nur die Bürgermeister der betreffenden Gemeinden, sondern auch zahlreiche Vereinsvertreter und Gemeinderäte sowie die Mobilitätsmanagerin des Landkreises Augsburg, Mareike Stegmair und die stellvertretende Klimaschutzmanagerin des Landkreises Landsberg, Tanja Weigl. Denn die Einführung des neuen Mobilitätsangebots findet auch dort Interesse. Der Gründer der Mitfahrplattform „fahrmob.eco“, Helmut Scharpf aus Ottobeuren, freute sich, dass der Gemeindesaal mit über 80 Interessierten voll besetzt war. Er erklärte die Anfänge seines Modells in Ottobeuren im Jahr 2019, welches inzwischen in 22 Gemeinden im Allgäu aktiv praktiziert wird. Ab sofort gehören auch die vier ILE-Gemeinden dazu. Nun kommt es darauf an, dass „fahrmob.eco“ auch genutzt wird, indem Fahrten zum Mitfahren angeboten, aber auch die Gelegenheiten zum Mitfahren genutzt werden. Dabei setzen Helmut Scharpf sowie die Bürgermeister und Gemeinderäte der vier Gemeinden auf die Mitwirkung der örtlichen Vereine. „Die Vereine sind Verbündete, Türöffner und Multiplikatoren für die Vernetzung in der ländlichen Region und für Verlässlichkeit und Vertrauen zwischen Anbietern von Fahrten und Mitfahrern, das unterscheidet fahrmob.eco von anderen Mitfahrzentralen“, sagte Scharpf.

Das Prinzip ist einfach - durch Verknüpfung von Menschen, die zur gleichen Zeit das gleiche Ziel haben, kann die Anzahl der Autos reduziert und damit die Verkehrsdichte und die Luftverschmutzung ver-

ringert werden. Und das kann zur täglichen Fahrt zum Arbeitsplatz, zu Veranstaltungen und allen anderen Anlässen genutzt werden. So will „fahrmob“ einen Beitrag zur Verkehrswende und zum Klimaschutz leisten.

Was können die Vereine tun?

Der erste Schritt ist die kostenlose Registrierung auf der Plattform „fahrmob.eco.“ über das Anmeldeformular. Dann wird der Verein auf der Webseite eingetragen und Nutzer können für diesen Verein fahren. Jeder teilnehmende Verein benötigt einen Verkehrsbotschafter. Das kann ein Vertreter aus dem Vorstand oder irgendein anderes engagiertes Mitglied sein. Der Verkehrsbotschafter soll dann alle Vereinsmitglieder kontaktieren, um sie zur Teilnahme bei „fahrmob.eco“ zu motivieren. Anbieter von Fahrten registrieren sich über einen Verein ihrer Wahl, sie müssen dazu kein Vereinsmitglied sein. Die Plattform „fahrmob.eco“ verknüpft Angebote und Mitfahrtsuche miteinander und der Verein erhält eine Mitteilung, wie viele Kilometer für ihn gefahren wurden. Die Fahrer können ihre Einnahmen am Jahresende freiwillig dem Verein spenden, eine Verpflichtung dafür gibt es aber nicht.

Was kostet eine Fahrt?

Pro angefangene zehn Kilometer Fahrtstrecke bezahlt der Mitfahrende nur einen Euro. Wegen dieser geringfügigen Einnahmen haben die Fahrer keine Probleme mit dem Finanzamt oder der Versicherung. Die Vereine können über die Spenden frei verfügen und in Langerringen verdoppelt die Gemeinde die „eingefahrenen“ Spenden und fördert dadurch nicht nur die Vereinsarbeit im Allgemeinen, sondern auch das Mobilitätsangebot „fahrmob.eco“. Als Schnittstelle zwischen Kommune und Vereinen wird ein Zukunftshelfer der Gemeinde benannt, der den Kontakt zu den Verkehrsbotschaftern hält und Vereine zur Teilnahme ermutigen soll.

Ein wesentliches Element der Mitfahrplattform „fahrmob“ ist der Fahrplan, auf dem schon jetzt Fahrtsuche und Angebote eingesehen werden können. Der Fahrplan zeigt auch Verbindungen zum öffent-



lichen Nahverkehr und besetzte Mitfahrbänke über einen QR-Code an.

Das Projekt werde auch vom Landkreis Augsburg unterstützt, sagte die Mobilitätsmanagerin Mareike Stegmair. Es könne einen Mehrwert für die Region

darstellen und ausgebaut werden, wenn es zunächst in den ILE-Gemeinden als Vorreiter gut angenommen wird.

Hieronymus Schneider

Aktuelles zur Glasfasererschließung

Glasfasererschließung im Innenbereich

Die Erdbauarbeiten konnten Mitte des Jahres 2023 abgeschlossen und die letzten Fehlstellen im Asphalt konnten wiederhergerichtet werden. Derzeit werden noch die Glasfaserleitungen in die einzelnen Häuser eingeblasen, anschließend die APL's und ONT's (kleine Kästchen) werden dann montiert.

Glasfasererschließung im Außenbereich

Derzeit läuft eine Ausschreibung zum Bau von Breitband-Internetanschlüssen im Rahmen der bayerischen Gigabitrichtlinie (BayGibitR), diese kann heuer voraussichtlich noch in Auftrag gegeben werden. Im Vorfeld der Baumaßnahme werden alle Grundstückseigentümer über den Start und den Ablauf der Baumaßnahme informiert, bzw. findet eine Informationsveranstaltung statt.

Du kannst Leben retten!

Prüfen ! Rufen ! Drücken !

Nach Angaben des statistischen Bundesamtes erleiden in Deutschland mindestens 60.000 Menschen pro Jahr einen Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb des Krankenhauses. Nur etwas 11% der Betroffenen überleben. Wenn mehr Menschen unverzüglich Wiederbelebungsmaßnahmen einleiten würden, könnte sich die Überlebenschance der Patientinnen und Patienten verdoppeln bis verdreifachen.

Um dem Bürger in Hurlach bei diesem, aber auch anderen medizinischen Notfällen frühzeitig zu helfen wurde im Jahr 2016 durch die Feuerwehr ein First Responder gegründet. Hierdurch wird bei einem Herz-/Kreislaufstillstand die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrückt und so lebenswichtige Zeit im Überlebenskampf gewonnen.

Damit die Versorgung bei einem Herz-/Kreislaufstillstand weiter verbessert wird, entstand die Idee bei den Verantwortlichen der Feuerwehr und First Responder, die AED Standorte im Ort zu erweitern, um möglichst schnell eine Laienreanimation mit Unterstützung eines AED noch vor dem Eintreffen des First Responders / Rettungsdienstes zu beginnen und dadurch die Überlebenschance zu erhöhen.

Januar 2023

Welche AED's sollen beschafft werden? Sollen die Geräte kompatibel mit dem Gerät des First Responders, aber auch des Rettungsdienstes sein?! Diese und weitere Fragen stellte man sich.

Da im Rahmen der bayernweit einheitlichen Ausschreibung im Rettungsdienst die Firma GS elektromedizinische Geräte G. Stemple GmbH (Fa. Corpuls) den Zuschlag für die neuen EKG's und Defi's erhalten hat, war klar man möchte die Kompatibilität nutzen.

Da der First Responder im Rahmen der „Black-Out“ vorsorge ebenfalls einen neuen AED mit Monitoring Funktion erhalten sollte, fiel auch hier die Wahl auf die Firma Corpuls.

Um die Erstanschaffungskosten für die Gemeinde so gering wie möglich zu halten, wurde diese Idee den ortsansässigen Firmen vorgestellt. Durch das positive

Feedback der Unternehmen gelang es mittels Spenden 3 AED zu beschaffen, die zukünftig an folgenden Standorten ausgehängt werden:

- **Raiffeisenbank**
- **Haus der Begegnung**
- **OMV Tankstelle**
- **Karl Michl, außerhalb des Geländes Gewerbe-str. Süd (befindet sich in der Planung)**

September 2023

Anfang September wurde alle Spender zu einer Übergabeveranstaltung mit gemeinsamen Foto- & Pressetermin eingeladen. Hier konnte man vor Ort die Geräte bestaunen und sich ebenfalls austauschen. Des Weiteren wurde den Firmen und Interessierten angeboten ein sog. Laien-Reanimationstraining mit dem AED durchzuführen.

Aktuell werden noch „Wandkästen“ beschafft, damit die Geräte entsprechend geschützt sind.

Dieses Projekt bzw. „Ausbau“ ist im Landkreis aktuell einmalig und wir von der Feuerwehr und dem First Responder hoffen, dass wir unsere AED Standort zukünftig noch erweitern können (z. B. Neubaugebiet, etc.)

Folgende Hurlacher Firmen haben sich an der Spendenaktion beteiligt:

Karl Michl Speditions GmbH, Raiffeisenbank Singoldtal eG, Mandwurf Fussbodentechnik, Muhammet Kücük (OMV Tankstelle), Fichtel & Sohn (Bauunternehmen), malerknoll GmbH & Co.KG (Malerfachbetrieb), Christoph Stadler (Kfz-Meisterbetrieb), Ottl Logistik e.K. (Logistikunternehmen), OK ThermoSTAR GmbH (Asphalt-Thermo-Container), Michael und Cathrin Beger (Südwärts Hurlach), Michael Beger (Montage Bau), Michael Schmid (Allianz Versicherungsagentur)

1. Kommandant Freiwillige Feuerwehr Hurlach



Spendenübergabe mit dem größten Teil der beteiligten Firmen, Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Hurlach – First Responder und I. Bürgermeister Andreas Glatz; Fotografie: Rolf Schmitz

Besuch der Partnergemeinde Lützschena-Stahmeln 16.-18. Juni 2023



Gruppenbild bei der Stadtführung in Leipzig mit der Fremdenführerin vorne rechts

Mitte Juni lud die Hurlacher Partnergemeinde Lützschena-Stahmeln zur Kulturmeile am Bismarckturm ein. Zu diesem Anlass reiste eine Delegation aus Hurlach nach Leipzig.

Etwas verspätet erreichte die Gruppe rund um Bürgermeister Andreas Glatz das Festzelt am Bismarckturm und wurde dort von der Ortsvorsteherin Eva-Maria Schulze begrüßt.

Es gab ein fröhliches Wiedersehen und auch Neukennenlernen zwischen Bürgern aus Hurlach und Lützschena-Stahmeln. Freiherr Wolf-Dietrich Speck von Sternburg, der die Partnerschaft Anfang der 1990er Jahre mit den ehemaligen Bürgermeistern Detlef Bäslar (Lützschena) und Freiherr Bernd von Schnurbein (Hurlach) initiierte, gab einen kurzen Rückblick auf die Anfangszeit der Partnerschaft der beiden Gemeinden. Bis teilweise spät in die Nacht wurde dann die

Partnerschaft gemeinschaftlich mit Gesprächen und viel Spass vertieft.

Am Samstagmorgen umrahmten die mitgereisten Mitglieder der Blaskapelle Hurlach den Gottesdienst und die Eröffnung der Kulturmeile. Rund um den Bismarckturm – ein Bauwerk aus dem Jahre 1915 – welches zu Ehren des ehemaligen Reichskanzler Otto von Bismarck errichtet wurde – waren Stände mit Speis und Trank und regionalen Produkten aufgebaut. Dazu gab es ein Festzelt und eine große Bühne, auf welcher ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten war.

Bürgermeister Andreas Glatz überreichte in einer kleinen Feierstunde der Ortsvorsteherin Eva-Maria Schulze eine Kupferstich von Hurlach.

Nach einem kurzen Mittagsimbiss machte sich die Hurlacher Gruppe auf den Weg zur Besichtigung

einer Agrargenossenschaft. Auf diesem Weg wurde noch kurz die zur Unterzeichnung der Partnerschafts-urkunde gepflanzte Eiche besichtigt – an dieses Ereignis konnten sich einige der mitreisenden Hurlacher noch gut erinnern.

In einer sehr interessanten Führung auf dem Betriebsgelände der Agrargenossenschaft wurden uns die Unterschiede der klein-strukturierten bayrischen Landwirtschaft und der oft genossenschaftlich organisierten Landwirtschaft Sachsens bewußt.

Riesige Kuhställe, Maschinenparks und die Größe der bewirtschafteten Fläche verdeutlichten diese Unterschiede nochmal sehr eindrücklich.

Im Anschluss daran ging es in die Leipziger Innenstadt. Dort wurden wir durch viele der Messehöfe geführt. Diese imposanten Messehäuser mit ihren Innenhöfen bildeten das Herzstück des Handels in Leipzigs seit Ende des 19ten Jahrhunderts. In einer kurzweiligen Führung sahen wir auch die gewaltigen Gebäude des restaurierten Hauptbahnhofs.

Natürlich durften auch die, durch die Montagskundgebungen 1989 bekannte Nikolaikirche und die Heimat des berühmten Thomanerchors, die Thomaskirche nicht fehlen.

Zurück in Lützschena ging es für das Abendprogramm wieder zum Festplatz am Bismarckturm. In einer spontanen Aktion wurden die Fahnen Hurlachs und Lützschenas am Bismarckturm gehisst.

Ausgelassen feierten Hurlacher und Lützschenauer und erlebten ein Konzert der Rockhounds, welche mit internationalen Hits den Gästen einheizten.

Die Feuershow von Ilja Molles auf der Treppe des Bismarckturms und der Turmbläser Detlef Werther bildeten einen beeindruckenden Abschluss des Abends. Ausserdem wurde aus diesem Anlass auch das Feuer auf dem Bismarckturm entzündet.

Am Sonntagmorgen spielte die Hurlacher Blaskapelle zum Frühschoppen auf und damit verabschiedete sich die Gruppe aus Hurlach auch von den Lützschenauer Gastgebern.

Alles in Allem war es eine ereignisreiche und interessante Fahrt und die Partnerschaft der beiden Gemeinden erhielt einen neuen Aufschwung, den es nun gilt zu erhalten und auszubauen. Die ersten Pläne für einen erneuten Besuch in Lützschena Ende August 2024 reifen bereits.

Renate von Schmurbein



Abschlussbild vor der Abreise vor dem Bismarckturm



oben: beim Ökumenischen Bläsergottesdienst

Mitte von links nach rechts: 1. Bild Pfarrer Hein beim Ökumenischen Bläsergottesdienst, 2. Bild, Ortsvorsteherin Frau Eva-Maria Schulze und 1. Bürgermeister Andreas Glatz bei der Geschenkübergabe von Hurlach

unten, von links nach rechts: Altbürgermeister Wilhelm Böhm, Ortsvorsteherin Frau Eva-Maria Schulze, 1. Bürgermeister Andreas Glatz und ehemalige Ortsvorsteherin Frau Margitta Ziegler bei der Geschenkübergabe von Lützschena-Stahmeln; 2. Bild Freiherr Wolf-Dietrich Speck von Sternburg und Ortsvorsteherin Frau Eva-Maria Schulze





oben: Blaskapelle Hurlach beim Frühschoppen Konzert
unten: Hof der Agrargenossenschaft

Fotografien: Rolf Schmitz



STADTRADELN 2023 im Landkreis Landsberg am Lech: Auch unsere Gemeinde ist wieder mit dabei!

Gut 1,1 Mio. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 2.836 Kommunen in fünf Ländern – das ist die Bilanz für das Jahr 2023 der Kampagne Stadtradeln des Klima-Bündnis-Netzwerk. Zwischen Mai und September radelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer knapp 228 Mio. Kilometer und vermieden dabei über 36.900 Tonnen CO₂.

Radelnde im Team „Offenes Team - Hurlach“

Name	geradete km	Fahrten	kg CO ₂ -Verminderung	
Rolf Josef Schmitz	2.127,0	74	344,6	1.
Gottfried Bussard	1.219,0	21	197,5	2.
Sebastian Heidrich	1.186,0	18	192,1	3.



Von links: 2. Bürgermeister Daniel Absenger, Gottfried Bussard, Rolf Schmitz und Sebastian Heidrich Fotografie: Rolf Schmitz



STADTRADELN Radeln für ein gutes Klima

Auch in Hurlach wurde dafür von 5. Juni bis 25. Juni wieder pedaliert. Mit Rolf Schmitz (2.127 km), Gottfried Bussard (1.219 km) und Sebastian Heidrich (1.186 km) wurden am 14.11.2023 die drei Fleißigsten mit einem Gutschein für den Dorfladen Hurlach belohnt.

Die große Resonanz beim Stadtradeln setzt auch in diesem Jahr ein klares Zeichen für den Radverkehr und somit für den Klimaschutz.

Oliver Wild (OW)

Redaktion Blickpunkt

Verantwortlich: ErsterBürgermeister Andreas Glatz (AG)
Poststr. 1, 86857 Hurlach

Chefredaktion: Helmut Müller (HM),
Vieweide 22, 86857 Hurlach
E-Mail: hmh.66@web.de

Redaktion: Renate von Schnurbein (RS)
Markus Schmidt (MS)
Roland Bihler (RB)
Thomas Freudling (TF)
Philip Kruppa (KP)
Stefan Wild (WS)

Satz & Layout: Urs Freund

Auflage: 1000

Kurz notiert:

Geburten in Hurlach 2023

Stand 01. Januar bis 16. November 2023: 16

Einwohnerzahl 2023

Stand 16. November 2023: 2110

Hauptwohnsitz: 2049

Nebenwohnsitz: 65

